1824
320
JA 81541
N° 100
(1824-10)

Zur Kunstgeschichte

Ein Jüngling, hochbegeistert in seinem Herz,
hatte einst in einem Stadt sein Bestes sehen,
Es zog die Augen aller Kenner nach,
Wie er erschien, stand alles auf den Zehen.
Ein Kostgänger, kaum von dort geboren,
Nahm auf an Zeugnis so viel Wunderbares sich.
Er tritt ins Haus, er sieht, er staunt, er schaut,
Zuletzt ruft er voll innern Grimmes laut:
O Kunstsinn, unergründet in diesem Herzen!
Der kommt, und spricht, der Thor, die falsche Macht
Hat sich zuletzt am Herrn, wo es zuerst gestanden:
Ich hätt' ihn zwei Meilen weit gemacht!
Des Künstlers Jünglingsmut, so mild, mit ~~[illegible]~~ Kraft,
Spricht er: du hast wohl recht, allein ich auch.
Ein kleines Unterschied macht hier den Ganzen:
Du gehst, mein Liebes, und ich tanze.
Drob sprang der Tiferes fast Zeit und fand Wegen,
Ich ging es und erhielt Abenteuer.

Donde que yo he pensado, que tienen las Novelas los mismos preceptos que las Comedias, ~~cuyo~~ cuyo fin es haver dado su autor contento y gusto al pueblo, aunque se aborque el arte. Lope de Vega Novelas T. III 70.

LXI. 100 Tyler

Die Pyramide von Cheops. Die Geschichte eines Polyeukt einer Fremdlichen (Göttlichen Fortuna) der sich dem Tempel für ~~ein gewisse Zeit~~ verschreibt, durch deren Wiederbehauptung es aber der Tempel einst bald werden soll. Er versucht alles, die Zeit zusammenzubringen, erlaubte und unerlaubte Mittel, ob bringt er sie auf einige Jahre

N27

aber immer, daß ein Idyll in dem alten Sinne
der letzten Zeit nicht mehr möglich ist. Und sein Freund Lisa
letzten Idyll, den sie, Strophe bei Strophe vor-
kommen, und sie wird es gewollt haben. An dem Ort wo
Psyche die Hymnen vor Venus singt, sind Lamels in
wollte bestimmt, aber dem alten, so hat sie Spiel
traut. Hier wird die Freiheit selbst hilft in. Für
sind, das Gold, das soll die Zeit zerfressen wird,
und und der Jungen selbstbewußt pflegend, während die Frau
der wollende Idyll, während die Hütte abgebrannt
ist, die der Mann unterwürfig selbst - bewußt stehle
alle und die Menge nach gewaltsam Gegenstände zum
Lebensunterhalt sucht, wie der letzten Idylles ganz Lügenhaft
Welt zu machen. Am Schluß bittet die Frau um den Gold,
das der Mann sich nach zurückwirft, und die Stelle der
Bedrohung, ihre Bäume fortzuziehen, die nach Jahr steht. Die
letzten Akt soll ein Vision bilden, wo durch Gottes,
der Frauenstadt eingeführten, der Friedig Zustand der
Zeit in Träumen steht.

Was die alten Völker gegenüber der neuen Menschheit
Verachtenswürdig ist und eigentümlich Anerkennung
allein in ihrem Art aufgegriffen und Verachtung
bei den Neuen, wo die Individualität in Form bürgerlich
Verbrechen unterdrückt, wird und durch der Gesellschaft
Nützliche geschätzt und alles abgetragen, was, von d
auf der Einzelnen aufgriffen nicht, auf dem Ganzen
Schaden bringen könnte.

Die beiden
die Gedichte der Kinaeden und Sinorix, ferner
Königen der Galater, die Helden von Ovidi IV. 36.
Sie soll auf dem Lieder Stoffen über 38? Minuten zu
Zeit zu finden.

II

III

ein fröhlich Jungfrau, Nemorel Carma geglich. Ein
Barbar Sinorix verliebt sich in sie, und tödtet ihren
Gatten Carma, und sie ist nun andere Ast unter
Tod zu rächen, stellt sich, als ob sie el Sinorix Bur-
burg annehme. Er kommt bei zu Trunkenheit. Carma
schmückt den Gatten und weckt die Schale, unter sie selbst
getrunken, den Bräutigam. Er stirbt von Vergiftet.
Alle Versuche zur Rettung sind vergeblich, und Carma
stirbt freudig, da sie den Mörder ihres Gatten und zu
ihr führen sieht.

IV

Bin ich nicht mit reinem Streben, mich der Poesie zu
entziehen und in Leben unterzugehen, wie Ast
Ludwig XV, der, indem er wollüstig die Vortheile seines
hohen Amtes genoß, sich den Anforderungen ihrer Bürden
genuin - individualisirend Leben zu entziehen versteht, der
sich gern als Privatmann lebte; Ludwig die Privatsache
außer sammelte, indem er das öffentliche vernachlässigte,
und sich um so mehr als eigentlicher Mensch zu tun, sich
sich zu fühlen, so schlecht er als König sich erinnern müßte.

1825 V

Es wird ein Schutz für Jünglinge, der, nach abschreckenden
Geschichten, zu heimlicher Unzucht bewegt; Einem, der von
seinem aufregenden Streben Abschreckung sucht, auch sie
notwendig zur Pest werden.

VI

Ist eine vorgetragene Meinung der neuen Musik eine
vorgetragene Mode? Die Tonen ungeheuer Tragen
und Spannen müssen so viel ab- und zugeben, damit aus dem
ganzen einem irgend erträglichen Zusammenklang erfüllt!
Was werden die interessanten Kinder alltäglich, wenn sie, als
Erwachsene, unter dem Einflusse der geselligen Vergnügtheit
aufgezogen sind! Wenn 2? Stücke mit einer bestimmten
Glied aufstehen: nach einem Verbrauch, über einer gewöhnlich gänzlich
Ist denn nicht das die Menschen Stück vor den andern nützt?
Ist denn nicht jede Qualität ein Vorzug?

Die Poesie will den Geist verbergen, die Musik das Sinnliche VII
verzweifigen. Beide liegen ihr Werke, in der Poesie ist
Verschiedenheit. Freudenfest kann aber nicht ~~[illegible]~~ ungestraft unter
und, ~~durch~~ ~~[illegible]~~ ~~[illegible]~~, denn uns wie die Poesie den Geist, und
die Musik wie eine Sinne.

Spruch des Hierophanten [illegible] zum Beschwören der
Dreiheiten:
Gegen Verzweiflung: Motas danata, daries, dardaries, ef.
ararariels
aus: Hant, kant, kante, istagis Turcis, ardanabon
damaiftra.
Gegen den bösen und verfolgenden Geist, ein Abschlüssel der
Schlangen mit den Worten: Hax, pax max, deus adimax.
Gegen den Blutfluss: Soc non, soc non.
Gegen Fehlerung: Galbes, galbat, galde, galda.

Das Selbstbewusstsein ist dann eig. nichts als ein VIII
bloßes Schwanken aufgeweckter Materialbewegung, d.h. Verzweifelung der Natur,
die die Verbergung des Geistes
nicht vorhalten wollte. Die Grundlage des Christenthums
aber ist Geistesliebe, d.h. Geist ist Ursache alles, das
Wahrheit nach verschiedenen Faktoren, durch eine subjectiv-
lehren Art der Schöpfung (harmonia praestabilita?) ein-
ewig.

Vorabend des 19. Februar 1825. Rückkehr des Traumgesichts IX
October. Was sich auf die Selbstthümlichen Dinge
nicht, den geschieht nach, wenn ich die das geistliche
Schweigen fassen

Die deuderwelli in Matrimonio secreto.

Jorzin hüttest du? Nein! du hast sie nicht, Hold, du bist sie!

Schwerend in ordinem Reiend, mit Dolchen besträngt die Schnittel
Dorst schon sich ich dich so, ~~das~~ uns wenn du sammelt zu dem.